



## Massive, weit schallende Lärmbelästigung

- Für Außenanlagen und Schienenverkehr gilt das 16. BImSchG, das keine Lärmbegrenzung vorschreibt. **Für Betriebs- und Testsituationen sind Lärmpegel von bis zu 140 Dezibel zu erwarten.**
- Die A9 und die ICE Strecke Nürnberg-München sind bereits deutlich zu hören. Wenn der natürliche Lärmschutz Wald fehlt, schallt der Lärm ungehindert bis in den nur 200m entfernten Ort.
- Besonders belastend wird der **Dauerlärm** durch das Rangieren, An- und Abkoppeln sowie die permanent laufenden Klimaanlage der abgestellten Züge, und das bei Tag und Nacht. Man denke mal daran, wie laut es auf einem Bahnhof ist wenn ein Zug einfährt.
- Hinzu kämen die Hupentest von bis zu 130 dB! Ein Anwohner vom ICE Werk Köln lebt 1km entfernt vom Werk, und hat immer noch bis zu 100 Dezibel bei sich gemessen, das entspricht einer Kreissäge!
- Je nach Windrichtung wird der Schall noch wesentlich weiter getragen. **Auch in 2km Entfernung wird der Lärm noch deutlich hörbar sein.** Die gesamte Gegend wird großräumig beschallt.
- Lärmschutz und eine Einhausung der Stelle wo gehupt wird erscheint technisch nicht möglich. Dann wäre der Schall für den Zugführer gesundheitsschädlich, aber bei einer halboffenen Variante ergäben sich Schalltrichter.

## Verkehrskollaps ist zu erwarten

- Die angrenzende Autobahn A 9 ist schon jetzt stark befahren. Bereits mit der vorgesehenen Ansiedlung des Logistikgroßhändlers Amazon wird der Verkehr um 600% zunehmen, davon viele Sprinter! **Schon damit ist die Kapazität sowohl der Autobahn, als auch der Kreisstraße K 35 deutlich überschritten.**
- **Während der Bauzeit von 5 Jahren ist ein völliger Verkehrskollaps zu erwarten.** Schwertransporte werden zu Behinderungen auf der A 9 und den umliegenden Staats- und Kreisstraßen führen. Zudem müssen die Kreisstraßen RH 35 und NM6/RH 38 verlegt werden.
- **Auch danach ist eine massive zusätzliche Verkehrsbelastung zu erwarten.** Umfangreiche Materialtransporte mit LKW und 450 Mitarbeiter / Pendler sind zu erwarten. Zudem muss der Bedarf an Getränken und Lebensmitteln für täglich 20.000 Menschen (25 Züge mit je 800 Reisenden) abgedeckt werden. Anschließend muss deren Abfall entsorgt werden.



## Hoher Wasserverbrauch bei starker Bodenversiegelung

- Das gesamte vorgesehene Bahngebiet dient derzeit als Wassereinzugsgebiet für das angrenzende Wasserschutzgebiet der Stadt Fürth. Bei einer Flächenversiegelung von bis zu 144 ha fließt das Wasser erheblich schneller ab. Hinzu kommt die Versiegelung durch das nebenan liegende, neu ausgewiesene große Industriegebiet Allersberg West durch den Logistikgroßhändler Amazon.
- Als Folge würden die **Wasserschutzgebiete sukzessive austrocknen**. Bislang stellt dieses Gebiet **40% der Wasserversorgung der Stadt Fürth!** Über den Wasserverbund mit der Brunnbach-Gruppe sind auch die Stadt Allersberg und Stadtteile von Roth betroffen.
- Nach dem Dürremonitor des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung sank der Grundwasserspiegel in 2018/2019 bei Harrlach um mind. 150 cm. Angesichts des Klimawandels wird es künftig mehr Dürrejahre geben, und so die Lage weiter verschärfen.
- **Erhebliche Wassermengen für die Reinigung** sind erforderlich. Zudem müssen 25 Züge mit **Frischwasser für rund 20.000 Fahrgäste** versorgt werden.
- Die Versorgung soll dabei von den lokalen Werken kommen, das gilt auch für die Abwasserentsorgung. **Es ist völlig unklar wie diese Wassermenge bei gleichzeitiger Reduzierung der Grundwasserbildung abgedeckt werden soll!** Wasser wird knapper werden und das hat wiederum Auswirkungen auf den Wasserpreis!

## Waldrodung und Verschlechterung des Kleinklimas

- 90% Teil der Fläche ist **Bannwald**. Diese Wälder sind gem. Artikel 11 des BayWaldG unersetzlich, haben eine außergewöhnliche Bedeutung für das Klima, den Wasserhaushalt und die Luftreinhaltung und **müssen deshalb in ihrer Flächensubstanz erhalten werden**.
- Nur in ganz besonderen Ausnahmefällen darf gerodet werden; dann müssen Ausgleichsflächen geschaffen werden. Diese sind hier nicht zu finden! Neu gepflanzte Bäume brauchen zudem 60 Jahre bis sie eine vergleichbare ökologische Wirkung entfalten.
- **Klimaschützer Nummer 1 sind und bleiben unsere Wälder**, sie binden CO<sub>2</sub>, kühlen ab und können somit die Erderwärmung einbremsen. Der Klima-Report Bayern 2021 sagt, dass die Temperaturen bis 2100 um bis zu 4,8 Grad gegenüber 1971-2000 ansteigen könnten. **Deutlich mehr Tropennächte sind zu erwarten**.
- **Wälder puffern Starkregen ab**. Wir wollen keine Verhältnisse wie im Ahrtal!
- Das Gebiet ist als **Natura 2000 und Vogelschutzgebiet** ausgewiesen. Hier leben zahlreiche geschützte Tierarten, wie z.B. der Ziegenmelker, der durch das geplante ICE-Werk in seinem Bestand bedroht würde, da er sehr spezielle Waldbedingungen braucht und nicht einfach umgesiedelt werden kann. Zahlreiche unersetzbare Biotope werden zerstört!